

# Sollwitt macht Weg für Baugebiet frei

Neue Grundstücke sollen zwischen Norderstraße und Dammweg entstehen

**SOLLWITT** Mit einem Beschluss über die Innenbereichssatzung konnte die Sollwitzer Gemeindevertreter den Weg für ein kleines Baugebiet freimachen. Für drei der vier Grundstücke, die auf einer Fläche zwischen Norderstraße und Dammweg entstehen sollen, gibt es bereits Interessenten aus dem dörflichen Umfeld. „Wenn alles gut geht, kann dort im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden“, zeigte sich Bürgermeister Thomas Hansen zufrieden mit dem Ergebnis der Beratungen.

## E-Ladesäulen für beide Ortsteile?

Viel Raum nahm der Bau von E-Ladesäulen ein. Das Thema wurde von Bürgern aus Pobüll vorgetragen, die sich in beiden Ortsteilen öffentliche Lademöglichkeiten wünschen. Am Ende verständigte sich das Gremium darauf, die vorliegenden Informationen um genauere Kos-

tenschätzungen ergänzen zu lassen und zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darüber zu beraten.

Für das Gelände der alten Schule hat sich die Gemeinde in Teilen ein Vorkaufsrecht gesichert. Hintergrund ist, dass für das benachbarte Dorf- und Feuerwehrhaus zusätzliche Parkplätze und ein Fahrradweg benötigt werden.

Die Hundesteuer musste aufgrund gesetzlicher Vorgaben überall im Land neu strukturiert werden. In der Folge erhöhen sich die Gebühren in der Gemeinde Sollwitt für den ersten Hund von 40 auf 48 Euro pro Jahr. Der zweite Hund kostet 72 (vorher 70) Euro, ab dem dritten Hund bleibt es bei 120 Euro.

## Plus von 9100 Euro in 2021 vorgesehen

Der Haushalt 2021 sieht Erträge in Höhe von 629.000 Euro und Aufwendungen über 619.900 Euro vor. Die 287 Einwohner (plus eins)

zählende Gemeinde rechnet mit einem Überschuss in Höhe von 9.100 Euro. Rund 18.000 Euro sind für Feuerwehr-Anschaffungen vorgesehen. Inklusiv Flächenlastenausgleich rechnet gibt es Schlüsselzuweisungen in Höhe von 26.400 Euro.

Auf der Seite der Erträge stehen zudem die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer (155.100 Euro), der Umsatzsteuer (14.300 Euro) sowie Einnahmen aus der Grundsteuer A (15.500 Euro, 280 Prozent), B (23.000 Euro, 290 Prozent) und der Gewerbesteuer (320.000 Euro, 380 Prozent). Auf der Seite Aufwendungen stehen große Summen für die Kreisumlage (160.600 Euro), Amtsumlage (74.300 Euro), Schulverbandsumlage (60.500 Euro), Finanzausgleichsumlage (15.000 Euro) und die Gewerbesteuerumlage (29.500 Euro). Die Kindergartenkosten werden mit 98.800 Euro beziffert.